

Leselenzereien (9)

Bunte Literaturfäden im Hausachteppich

Seit Mittwoch letzter Woche prägte der Hausacher Leselenz das kulturelle Leben in Hausach. Heute, Freitag, ist der letzte Tag in diesem Leselenz, der mit den Schlusslesungen der Woche »kinderleicht & lesejung« zu Ende geht. Die letzte offizielle Veranstaltung war am Mittwoch die Lesung »mitsprache 2 wortgesprochen & handgelesen« in der Stadthalle unter Anderen mit Heike Fiedler. Sie schreibt die letzte der neun Gastkolumnen »Leselenzereien« von Autoren, Leitern der Schreibwerkstätten und Moderatoren.

Das bewegend Schöne am LeseLenz ist das Hören. Das Zuhören. Und das »Dazugehören«. Dieses Sich-zu-Hause-Fühlen in Hausach, ein Dach für Prosa und Poesie, ein Ort, an dem nicht nur viel Wasser fließt, sondern auch eine einzigartige, verbindende Energie, sicht- und fühlbar, hier. Mir erscheint die Literatur wie verwebt mit der Umgebung, wir: die Fäden, die bunten, im »Hausachteppich«*.

Jede und jeder wie eingebunden, auch die BewohnerInnen, über Werkstätten, ein fingerprint-Alphabet, Schul- und Inklusionslesungen. José F.A. Oliver metamorphosiert die Stadt, ganz Hausach wird zur Bühne der Welt.literatur, denke ich und überquere die Hauptstraße nach vorne entlang im Zickzack, um die Texte auf den vielen, rechts und links am Straßenrand hängenden Literaturfäden zu lesen.



Heike Fiedler aus Genf las am Mittwoch und wurde in die Gebärdensprache übersetzt.

Foto: Mathilde Missioneiro

Texte aus der Gegenwart und aus der Ferne, chronologisch und geographisch, grenzüberschreitend offen frei mischen sich auch unsere Worte, unsere Sprachen dann, wenn wir während all der Tage beisammensitzen, diskutieren, die Gedanken fliegen. »ur.sprünge«, ja. Die Worte an den Orten, die Orte in den Worten, ach, schon morgen fahre ich zurück, reich gefüllt mit all den geteilten Momenten und dem Vogelgesang, dem Abendduft von Land, den Stimmen der KollegInnen, mit Literatur in all ihren Varianten.

Schwarzwald du, ich erinnere mich, wie ich als Kind, den Kübel in der Hand, die Milch im Kuhstall holte, etwas weiter in deinem Süden. Gleich bereite ich meine Lesung für heute Abend vor, checke die elektroakustischen Instrumente, überfliege noch einmal meine Texte. José, Ulrike, Michael, Hausach: meinen herzlichen Dank für das so Wichtige: gast.freundschaft. Wollte noch so viele Namen nennen, doch es gibt, was bleibt und kommt ommt mmt mt t. [te] wie Zeit. Und z wie 20 (ohne Schlusspunkt)

* Entlehnt dem Wort »Tibetteppich« von Else Lasker-Schüler